

Brüche und andere Herzensangelegenheiten

Hommage an Tom Dombrowski in der Produzentengalerie

Bielefeld (uj). Lange nichts gehört und gesehen von Tom Dombrowski, dem Fotografen, Grafiker, Bühnenbildner, Techniker, Staplerfahrer und Gitarristen. Weil der vielseitige Künstler, der vor elf Jahren Gründungsmitglied der Produzentengalerie war, selbst nicht mehr ausstellen mag, besorgen seine Freunde das jetzt für ihn.

Bruno Büchel, Andrea Ridder, Gottfried Strathmeier, Monika Vesting, Elisabeth Lasche, Uwe Scherer, Eva Volkhardt, Klaus-Werner Gnadt und Paul M. Friedrich alias Bernd Ackehurst war es im wahren Wortsinn eine Herzensangelegenheit, den öffentlichkeitsscheuen Künstler wenigstens indirekt wieder in die Öffentlichkeit zu bringen. Gelingen ist dies, indem sie alle ein Gemälde von Dombrowski frei interpretieren. Das Bild zeigt als Motiv ein von Nägeln durchbohrtes Herz. Darüber lässt sich trefflich fabulieren.

Andrea Ridder beispielsweise zieht in ihrer malerischen Antwort die Nägel mittels einer Kneifzange. Sie löst die Herzform auf als Zeichen für Erneuerung und Veränderung. Gottfried Strathmeier hat ein Aktionsobjekt in den Galerieräumen aufgestellt. Wer mag, darf dem Baumstamm in Herzform dicke Zimmermannsnägel eintreiben. Das verwundete Herz erfährt bei Monika Vesting Heilung. Sie hat Herzensdarstellungen mit Verbandszeug umwickelt. Elisabeth Lasche präsentiert ein Zitat des Dichters Peter Hille als Holzschnitt. Daneben hängt eine Liste, die die Namen derer auflistet, deren Herz nicht mehr schlägt.

Bruno Büchel schlägt ebenfalls

eine Brücke zum versehrten Herzen und lässt den Besucher beim Blick in einen mit Glasboden ausgestatteten Holzkasten sich selbst erkennen. Verschiedene Durchblicke erhält, wer durch die vier transparenten und im 90-Grad-Winkel von der Wand abgerichteten Herz-Fotocollagen von Paul M. Friedrich schaut.

Uwe Scherer stellt in zwei expressiven Acrylbildern dem verwundeten Herzen einen konträren

Herzensbegriff gegenüber, der für Mut, Erotik, Energie und Beweglichkeit steht. Klaus Werner Gnadt macht Herzensbrüche zwischen Mann und Frau in farbigen Holzschnitten sichtbar und Eva Volkhardt hat durch einen Torso aus Bamberger Sandstein einen Pfeil getrieben, der mitten ins Herz trifft.

Zu sehen bis zum 6. Januar, dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, samstags von 12 bis 14 Uhr.



Bernd Ackehurst, Andrea Ridder, Gottfried Strathmeier (unten von links), Bruno Büchel, Eva Volkhardt, Uwe Scherer, Klaus-Werner Gnadt und Monika Vesting (hinten von links) interpretieren ein Werk von Tom Dombrowski, Foto: Mike-Dennis Müller